

NvK erwähnt in einem Brief an Bernhard von Waging vom 16. August 1454 einen Aufenthalt in Admont.

Or. (aut.): MÜNCHEN, StB, Cgm 347 f. 1<sup>r</sup>.

Kopie: MÜNCHEN, StB, Clm 19697 f. 59<sup>r</sup>.

Druck: Vansteenberghe, *Autour* 140 Nr. 22; Baum/Senoner, *Briefe und Dokumente I* 146f. Nr. 45a (mit deutscher Übersetzung Nr. 45b).

Dum alias visitassem monasterium Admontense, reperi quosdam libellos parvos Aristotelis ‚De consilio et legibus‘<sup>2)</sup> etc., quos alibi non vidi. Scripsi tunc pro copia, sed non habui.

<sup>1)</sup> Die Datierung des Besuchs in Admont ist unsicher. Die am 7. Januar 1453 in Salzburg ausgestellten Ablassbriefe für Admont (s.u. Nr. 2976-2981) lassen vermuten, dass NvK das Stift auf seiner Winterreise 1452/53 besuchte. In dem Falle wäre am ehesten daran zu denken, dass er von Wiener Neustadt aus (letzter Beleg: 21. Dezember 1452; s.o. Nr. 2959) den Weg über Krems, Ybbs und Waidhofen nach Admont nahm und dann nach Salzburg weiterreiste, wo er sich spätestens ab dem 7. Januar 1453 aufhielt (s.u. Nr. 2976). Der Weg war nach freundlicher Auskunft von Dr. Johann Tomaschek (Stiftsarchivar in Admont) noch bis in die Zeit um 1570 mit admontischen Besitzungen gesäumt und wurde von den Mönchen regelmäßig auf ihren Reisen nach Wien genommen. Freilich wäre diese Route im Winter über hohe Alpenpässe mit großen Strapazen und Risiken verbunden gewesen.

<sup>2)</sup> Welches Aristoteles-Werk NvK in Admont gesehen hat, kann nur vermutet werden. Möglicherweise handelt es sich um den in ADMONT, StB, Cod. 608 f. 60<sup>v</sup>-62<sup>v</sup> überlieferten und im ‚Aristoteles latinus‘ als ‚Liber de arte concilii‘ geführten Text; s. G. Lacombe u.a., *Aristoteles latinus. Codices. Pars prior*, Roma 1939, 254; G.B. Fowler, *Manuscript Admont 608 and Engelbert of Admont (c. 1250-1331)*, in: *Archives d'Histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age* 52 (1977) 157.